

Nachhaltiges Eutergesundheitsmanagement



Es gibt drei Wege, wie ich zu einer besseren Herden-Eutergesundheit kommen kann:

- Weniger Tiere bekommen eine Mastitis (= Senkung der Neuinfektionsrate) - indem man die Risikofaktoren erkennt und abstellt!
- Infektionen/Erkrankungen verkürzen -Selbstheilung fördern, gezielte Therapie (oft nur mäßig erfolgreich, rel. teuer), gezielte Merzung (teuer)
- Übergang von subklinischen in klinische Euterentzündungen reduzieren - Abwehrkraft fördern!!- alle negativen Einflüsse minimieren

Es gibt bestimmte Kennzahlen, die eine grundlegende Eutergesundheits-Überwachung oder auch Problemfindung erleichtern. Sie sind uns z.T. auch schon aus der Auswertung der MLP bekannt:

- Eutergesunde Kühe** in der Herde (Biobetriebe selten über 70%)
- Unheilbar euterkrankte Kühe** in der Herde (alle Kühe, die in 3 aufeinanderfolgenden MLP >700000 Zellen hatten)- deren Chancen auf Eutergesundheit gehen gegen 0. Wünschenswert: max. 2% der Herde.
- Neuinfektionsrate in der Laktation:** durchschnittliche Betriebe liegen bei 20% (wenn bezogen auf die vorherig eutergesunden Kühe). Besser aber darunter. Dieser Wert zeigt, wie gut es mir gelingt, meine gesunden Kühe gesund zu halten. Wichtig!!
- Färsenmastitisrate:** Leider oft zu hoch, bei 40%. Die Färsen starten mit hohen Zellzahlen in die 1. Laktation- oft heilen sie spontan wieder aus, sind aber später häufiger von weiteren Euterproblemen betroffen.
- Neuinfektionsrate in der Trockenperiode:** durchschnittlich bei 28%- Spitzenbetriebe unter 15%. Hauptfaktor ist nicht die Anwendung von antibiotische Trockenstellern sondern die Hygiene! Wichtig auch hier die Abwehrkraft (Transitphase!).
- Heilungsrate in der Trockenperiode:** Die Trockenperiode bietet die besten Chancen, eine Mastitis auszuheilen. Dazu eine Anmerkung von mir: Dieser Wert wird natürlich sehr vom (möglichst gezielten) Einsatz von Trockenstellern beeinflusst. Aber: auch Betriebe, die keine Trockensteller benutzen, können beträchtliche Heilungsraten (>45-50%) erlangen: durch bestes Management, Förderung der Selbstheilung.
- Klinische Fälle im Monat:** dieser Wert steht uns nur zur Verfügung, wenn man konsequent alle Mastitiden aufschreibt. Durchschnittlich 5%, Ziel: <2%. Achtung- häufig sind es „Wiederholungstäter“!

Was machen wir mit diesen Werten? Meistens-nichts. Aber: Die Zahlen zeigen gut an, wenn und wo etwas aus dem Ruder läuft. Bin ich mit der Eutergesundheit meiner Herde unzufrieden, können diese Zahlen auch ein erster Startpunkt sein: für die Suche nach den Ursachen und den Wegen zur langfristigen Verbesserung.